Pfarrbrief

der katholischen Pfarrgemeinde
St. Heinrich, Hannover

mit den drei Kirchorten
St. Heinrich, St. Elisabeth und St. Clemens

Nr. 5/2026 **21.9.2026 – 22.11.2026**





Dr. Matthias Balz
Pfarrer



Jutta Golly-Rolappe
Gemeindereferentin



Michael Lerche
Pastor



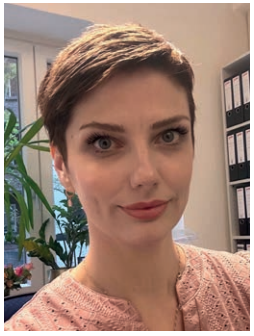
Claudia Kreuzig
Gemeindereferentin



Ingo Langner
Diakon



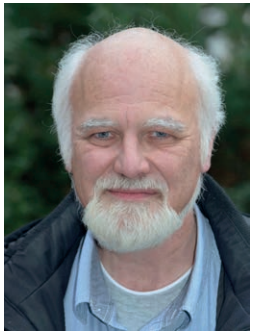
Jonas Hilski
Verwaltungs-
beauftragter



Katja Jones
Pfarrsekretärin



Rebecca Alles
Pfarrsekretärin



Martin Jäckel
Küster St. Elisabeth

Titelbild: Sylvio Krüger / Pfarrbriefservice.de

„Abbrüche und Aufbrüche –

Resilienz in einer sich wandelnden Kirche“ so lautet der Titel einer Fortbildung, zu der unser Bistum hauptberuflich in unserer Kirche Arbeitende einlädt.

Abbrüche erleben wir alle tagtäglich: Ältere Personen merken, dass die Kräfte weniger werden; manche spüren schon in jungen Jahren die Abnahme von Konzentrations- und Leistungsfähigkeit; andere leiden unter der Abnahme von Respekt und Toleranz. Vermutlich können viele solche Abbrüche im eigenen Lebensumfeld identifizieren und benennen. Die Frage ist: „Wie gehen wir mit diesen Veränderungen um?“

Am 7. November sind alle ehrenamtlich Aktiven (Lektoren/innen, Kommunionausteilende, Leitende von Wortgottesfeiern und Interessierte) eingeladen zum Studientag Liturgie auf den Mühlenberg unter dem Thema: „Ende gut, alles anders. Von Abschied, Trauer und dem Mut zum Wandel“. Die Begriffe Abschied und Trauer habe ich zuerst mit dem Abschied am Ende des Lebens assoziiert. Dann wurde mir bewusst, dass auch dieses Thema viel mit dem steten Wandel unseres Lebens zu tun hat. Ja, Abschied, wenn ein Mensch stirbt; Abschied am Ende des Berufslebens oder von Kollegen/innen; Abschied von einer Lebensphase: Kinder gehen aus dem Haus; oder Abschied aus einer Lebensform: Partnerschaft, Ehe; Abschied vom selbstbestimmten und selbstständigen Wohnen. Und auch unsere Jüngsten kennen Abschied: von Kindergarten und Schule oder durch Wohnortwechsel.

Auch in Kirche erleben wir „Abbrüche“ und ich entdecke „Aufbrüche“. Im Erlebnisraum Erstkommunion begleiten Eltern ihre Kinder auf dem Weg mit seinen verschiedenen Formaten. In den zurückliegenden Jahren, seit ich in St. Heinrich arbeite, hat sich in der Begegnung mit den Familien vieles verändert. Der Erlebnisraum ist vielfältiger und bunter geworden. Und es ist ein Ort, wo Menschen wieder mit Kirche in Verbindung treten – Gemeinschaft entsteht! Gottesdienste feiern wir in der Gemeinde mit allen anderen und anschließend gibt es bunte Treffen im Franz-Ludewig-Haus. Der Ausflug ins Bibeldorf weckt in jedem Jahr neues Interesse an biblischen Geschichten.

Unser Kirchortteam hat Zuwachs bekommen: Neue Köpfe überlegen sich zusätzlich neue Formate, und mit großem Eifer wurde das Franz-Ludewig-Haus aufgeräumt.

Das Küsterteam hat in den vergangenen Monaten seinen Dienst aufgenommen und wir erfahren, dass dadurch das Gemeindeleben weitergeht, obwohl mehrere Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand gegangen sind; wir erleben dankbar, dass Neue mit Interesse und Engagement ihren Dienst versehen.

An allen Kirchorten gibt es ein Angebot für Kinder während eines Sonntagsgottesdienstes.

St. Clemens ist mit dem Obdachlosentreff und mit den Konzerten ein Player in der Stadtgesellschaft.

St. Elisabeth ist ein fester Partner für Musik, nicht nur zur langen Nacht der Kirchen, sondern bei zahlreichen Kooperationen mit der Musikhochschule und seinen Aktiven.

St. Heinrich ist alljährlich beim Ökumenischen Pfingstfest auf dem Stephansplatz gemeinsam mit den evangelischen Nachbargemeinden und den Baptisten vom Döhrener Turm der Veranstalter.

An allen drei Kirchorten hatten wir zu Weihnachten Krippenspiele und wieder die Sternsinger-Aktionen, die wie immer von Ehrenamtlichen organisiert und getragen wurden.

Dies Alles ist in unserer Zeit alles andere als selbstverständlich. Ich bin dankbar, gerade jetzt in St. Heinrich arbeiten zu dürfen. Die Offenheit, mit der Menschen einander begegnen und etwas gemeinsam schaffen, bewegt mich. Familiengottesdienste, Erstkommunionfeiern mit dem Singkreis, Dialoggottesdienste mit Kirchenchor sind wunderschön und belebend. Ebenso die Wortgottesfeiern unter Leitung von Karin Wronka in St. Heinrich und Brigitte und Stephanie Böhmer und Frietjof Oertel in St. Elisabeth: Sie finden Zuspruch und Akzeptanz. Danke, dass Sie alle Ihre Talente in den Dienst der Gemeinde stellen!

Aufbrüche, die mir Mut machen und von denen ich glaube, dass sie im Sinne Jesu Ermutigung zum Leben sind und uns für den Alltag stärken.

Ja, es braucht unseren Mut, um Vertrautes, Gewohntes loszulassen, um die Hände und den Kopf freizubekommen und sich auf Neues einlassen zu können. Jesus ist es um das Leben gegangen, nicht um das Bewahren von Traditionen. Ihm ging es um Begegnung, Beziehung und Heilung. Jesus ist den Menschen so begegnet, wie sie es in diesem Moment brauchten und beantworten konnten.

So möchte ich weiter in St. Heinrich arbeiten; offen wie Jesus; schauen, was Menschen brauchen, um gut leben zu können, und sich zu versammeln, um Jesu Geist in der Gemeinschaft zu spüren.

Seien Sie mit mir gespannt, was in der kommenden Zeit in St. Heinrich noch lebendig wird. So grüße ich Sie herzlich



Jutta Golly-Rolappe

03 Vorwort
06 Prävention
07 Die Gute Nachricht
08 Wahlen zum Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand am 7./8. November 2026
09 Was machen eigentlich Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand?
10 Was ist uns heilig?
13 Grillfest in St. Heinrich
14 Komplet
15 Mittwochstreff
16 Patronatsfest St. Elisabeth
17 Buchtipp
18 Kinderseite
20 Kirchenfenster in St. Heinrich
21 Kirchenputztag in St. Heinrich
23 Weltmissionsmonat Oktober: An St. Clemens sollen Zeichen gesetzt werden!
25 Weihnachten steht vor der Tür
26 Sternsingeraktion 2027
27 Veranstaltungen
- Frauenbibelprojekt
- Puccini begeistert
- St. Martin in St. Clemens

31 Besondere Gottesdienste
- Gottesdienste an Allerheiligen und Allerseelen in St. Clemens
- Gottesdienste an Allerheiligen und Allerseelen in St. Heinrich und St. Elisabeth
- Dialoggottesdienst
- Kinderkirche

34 Verstorbene
35 Gottesdienste
41 Termine

Prävention

Im Bistum Hildesheim sind alle Kirchengemeinden und Institutionen verpflichtet, ein Schutzkonzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt für Minderjährige und weitere schutzbedürftige Personen anzufertigen. Das derzeitig gültige Schutzkonzept können Sie auf der Homepage der Pfarrgemeinde einsehen. Ein neues Schutzkonzept wurde erarbeitet, vom Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand bestätigt und liegt zur Genehmigung beim Bistum Hildesheim.

Nach dem Schutzkonzept sind alle ehrenamtlich und hauptberuflich mitarbeitenden Personen verpflichtet, an einer Schulung zur Prävention vor sexualisierter Gewalt teilzunehmen. Die Basisschulung für Hauptberufliche umfasst zwei Tage. Die Basisschulung für Ehrenamtliche umfasst einen Tag oder zwei Abende. Eine Auffrischungsfortbildung nach jeweils fünf Jahren umfasst drei Stunden.

Die Teilnahme an den Schulungen wird schriftlich bestätigt. Alle in unserer Gemeinde ehrenamtlich mitarbeitenden Personen sind dringend eingeladen, sich zu einer Präventionsschulung anzumelden. Viele von Ihnen haben dies bereits getan, andere noch nicht. Deshalb an dieser Stelle der Hinweis auf aktuelle Präventionsschulungen in Hannover:

- Vertiefungsfortbildung fünf Jahre nach der Basisschulung in Präsenz am 30. September um 18.00 Uhr im Tabor an der Hildesheimer Str.
- Vertiefungsfortbildung ebenfalls im Tabor am 7. Oktober um 18.00 Uhr in Präsenz.
- Online-Basisschulung 7./8. Oktober. 18.00 – 21.00 Uhr
- Präsenz-Basisschulung im Tabor am 7.November von 10.00 – 17.00 Uhr
- Präsenz-Basisschulung für St. Heinrich im Franz-Ludewig-Haus, Jordanstr. 22, Buslinie 121, am 11./12.November 18.00 – 21.00 Uhr. Nur für diese Schulung bitte die Anmeldung an das Pfarrbüro von St. Heinrich.
- Online-Basisschulung 16./17. November 18.00-21.00 Uhr
- Online-Basisschulung 7./8. Dezember 18.00-21.00 Uhr

Alle weiteren Termine für das nächste Jahr und an anderen Orten finden Sie auf der Seite Prävention des Bistums Hildesheim (www.praevention.bistum-hildesheim.de). Für alle Schulungen, außer der am 11./12. November im Franz-Ludewig-Haus, melden Sie sich bitte über die Präventionsseite des Bistums Hildesheim an.

Antony Albert und Sabine Hanold

... dann wohnt Gott schon in unserer Welt

Freude am Glauben hat viele Gesichter. Nur selten ist uns eine unbeschwerte Fröhlichkeit geschenkt, aber viele alte und neue Lieder aus der Schatzkiste der Kirchenmusik können Christenmenschen ein Lächeln aufs Gesicht zaubern, in allen Kirchen unserer Pfarrgemeinde, aber nicht nur dort.



Bild: Sylvio Krüger/Pfarrbriefservice.de

Ein Pastor im Ruhestand feiert im Pflegeheim meiner Mutter jeden zweiten Monat einen evangelischen Gottesdienst, mit Gitarre und Liederbuch. Er weiß, was sich die kleine christliche Gemeinde am meisten wünscht: die alten Lieder zu singen, von „Großer Gott, wir loben dich“ über „Wenn das Brot, das wir teilen“ bis hin zu „Danke für diesen guten Morgen“. Ökumene entsteht, wächst, blüht und gedeiht manchmal auch beim Singen.

So versammeln sich die Gläubigen an einem sehr besonderen „Kirchort“, nämlich im „Bistro“ des Pflegeheims, zum Gottesdienst. Viele Gesichter hellen sich auf, weil die Mühsal des Alters, schwere Krankheiten und auch die Dunkelheiten der Demenz für Momente zu entschwinden scheinen. Dieser Gottesdienst ist evangelisch und zugleich ökumenisch. Die Zugehörigkeit zur Konfession scheint nicht so wichtig zu sein. Manche möchten nur Gemeinschaft erfahren. Und es ist eine gemeinschaftliche Feier. Helmut Schmidt, der skeptische hanseatische Protestant, sagte trotz aller Zweifel: „Aber ich brauche die Gebete …“ Ja, das ist so. Wir alle brauchen vielleicht alte, neue Gebete und alte, neue Lieder.

Wer einen solchen Gottesdienst in einem Pflegeheim mitfeiert, hört ein vielstimmiges Vaterunser. Das Lied, das wir mit der heiligen Elisabeth von Thüringen verbinden, klingt mir besonders nach. Sie alle kennen es – im Gotteslob unter Nummer 470, im Evangelischen Gesangbuch unter Nummer 632 verzeichnet. Die erste Strophe lautet:

„Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht
und das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt,
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,
dann wohnt er schon in unserer Welt.“

So dürfen wir gemeinsam singen und gemeinsam glauben, hoffen und lieben, im Gebet der Kirche, die vielleicht sehr viel weiter reicht, als die Frömmsten unter uns zu denken wagen, verbunden.

Thorsten Paprotny

Wahlen zum Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand am 7./8. November 2026

Beide Wahlen werden vom Wahlvorstand durchgeführt, dem neben Pastor Lerche Herr Eckart (St. Elisabeth), Herr Gasse (St. Heinrich) und Herr Malottke (St. Clemens) angehören. Der Wahlvorstand wird kurz nach Erscheinen dieses Pfarrbriefs erstmalig zusammentreten.

Seit dem 5./6. September hängen die vorläufigen Kandidatenlisten in den drei Kirchorten aus. Für die Dauer von zwei Wochen, also bis zum 19./20. September, können Ergänzungsvorschläge beim Wahlvorstand abgegeben werden.

Ab dem 26./27. September liegen im Pfarrbüro für eine Woche die Wählerlisten aus, und man kann sich im Pfarrbüro erkundigen, ob man in diesen verzeichnet ist. Bis zum 3./4. Oktober können Einsprüche gegen die Wählerlisten beim Wahlvorstand eingelegt werden.

Bis zum 10./11. Oktober werden die endgültigen Kandidatenlisten für die Pfarrgemeinderat- und Kirchenvorstand-Wahl ausgehängt und öffentlich zur Wahl aufgerufen. Gleichzeitig wird auf die Möglichkeit zur Briefwahl hingewiesen. Briefwahl-Unterlagen können im Pfarrbüro angefordert werden. Die Wahlbriefe mit den ausgefüllten Stimmzetteln müssen – falls per Post versendet – bis zum 7. November im Pfarrbüro eintreffen (bitte die Postlaufzeiten bedenken) oder dort bis zum 7. November 18:00 Uhr abgegeben worden sein.



Am 7./8. November finden die Wahlen zu beiden Gremien statt. Die genauen Wahlzeiten und Wahlorte an den drei Kirchorten werden vom Wahlvorstand noch durch Aushang und ggf. Vermeldung in den Gottesdiensten bekannt gegeben.

Am 14./15. November werden die Ergebnisse der Wahlen bekannt gegeben, gegen die ggf. bis zum 22. November Einspruch beim Wahlvorstand eingelegt werden kann.

Zur konstituierenden Sitzung des neugewählten Pfarrgemeinderats muss bis zum 10. Januar 2027, zu der des Kirchenvorstands bis zum 8. Februar 2027 eingeladen worden sein.

Matthias Nöllenburg

Was machen eigentlich Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand?

Der **Pfarrgemeinderat (PGR)** ist das Gremium der Pfarrgemeinde, in dem zum einen alle wesentlichen pastoralen Anliegen beraten oder beschlossen werden. Zum anderen ist er der Ort, in dem Meinungsbildung und Positionsbestimmung zu Fragestellungen des gesellschaftlichen Umfeldes und öffentlichen Lebens erfolgen kann. Als Grundlage der Arbeit dient die jeweilige PGR-Satzung, wie sie vom Bischof in Kraft gesetzt worden ist. Hier sind u.a. als Aufgaben formuliert:

- Mitverantwortung in der Leitung der Pfarrgemeinde als Beratungs- oder Beschlussgremium,
- Förderung und Koordination der einzelnen Gruppen sowie
- Vertretung der gemeindlichen Anliegen in der Öffentlichkeit,
- Stellungnahme zum Haushalt und Einbindung in wichtige Fragen der Vermögensverwaltung.

Der Pfarrgemeinderat setzt sich zusammen aus den gewählten, den geborenen (= Hauptamt- bzw. –beruflichen Pfarrgemeinde) sowie möglichen berufenen Mitgliedern. Die Zahl der zu wählenden Mitglieder ist von der Zahl der Gemeindemitglieder abhängig. Derzeit besteht das Gremium aus je vier Vertretern der drei Kirchorte St. Heinrich, St. Elisabeth und St. Clemens. Im nächsten PGR wird St. Heinrich mit sechs, St. Elisabeth mit vier und St. Clemens mit drei Personen vertreten sein. Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Kirchengemeinde, die am Wahltag mindestens 16 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Pfarrgemeinde haben. (Ausnahmen sind im Einzelfall für Katholikinnen und Katholiken, die nicht auf dem Gebiet der Pfarrgemeinde wohnen, möglich.)

Der **Kirchenvorstand (KV)** ist das für die Verwaltung des Vermögens, also für die finanziellen Angelegenheiten zuständige Gremium innerhalb der Kirchengemeinde. Es ist vom Kirchenrecht verbindlich vorgeschrieben. Die rechtliche (gesetzliche) Grundlage für die Kirchenvorstände in Niedersachsen ist das Kirchenvermögensverwaltungsgesetz (KVVG). Dort sind wichtige Aufgaben des Kirchenvorstandes näher umschrieben:

- Feststellung des Haushaltsplanes,
- Prüfung und Feststellung der Jahresrechnung,
- Führung des Vermögensverzeichnisses,
- Wahl des Rendanten, wenn nicht der Bischof diesen bestimmt.

Der Kirchenvorstand wird zum größten Teil durch Wahl gebildet, ist also ein demokratisch legitimiertes Organ der Mitverantwortung von Laien. Die Zahl der zu wählenden Mitglieder ist von der Zahl der Gemeindemitglieder abhängig. Das Gremium besteht aus sechs Vertretern aus St. Heinrich, vier aus St. Elisabeth und zwei aus St. Clemens. Gewählt werden kann, wer in der Kirchengemeinde

wohnt und am Wahltag mindestens 18 Jahre alt ist. Wählen kann, wer in der Gemeinde wohnt und am Wahltag mindestens 16 Jahre alt ist. (Ausnahmen sind im Einzelfall für Katholikinnen und Katholiken, die nicht auf dem Gebiet der Pfarrgemeinde wohnen, nach vorheriger Zustimmung des Bischöflichen Generalvikariats möglich.)

Quelle:
https://www.bistum-hildesheim.de/bistum/organisation/gemeindegremien/

Was ist uns heilig?

Ein bewegendes Angebot: Der ökumenische Gottesdienst und das anschließende Beisammensein am 30. August 2026 waren ein Erfolg!

Das „Ökumenische Stadtteilfest“ in der Calenberger Neustadt hat eine neue Facette erhalten. In diesem Jahr lag das zeitliche Hauptgewicht auf dem Gottesdienst. Das anschließende Beisammensein bildete den Ausklang dieser Begegnung über die Konfessionsgrenzen hinweg.

Aus verschiedenen Blickwinkeln wurde im Gottesdienst die Leitfrage „Was ist uns heilig?“ beleuchtet.

Nach Einzug und Eröffnung wurde mit dem ersten Lied „Du bist heilig, du bringst Heil“ die Breite des Themas skizziert: Gott und sein Ebenbild stehen im Zentrum der aufgeworfenen Frage. Den Teilnehmenden wurde durch den Text eine Reflexion von Heiligkeit ermöglicht.

Das es sich dabei aber nicht um einen unwandelbaren Zustand handeln kann, wurde nach dem Gebet durch ein Lied aus der Wendezeit klar: „Vertraut den neuen Wegen“ sang die Gemeinde. Nicht nur ausgetretene Pfade sind für die Zukunft und für Heiligkeit von Bedeutung, sondern es gilt unbekanntes Terrain zu durchschreiten. So kann ein Hochzeitslied, das kurz vor dem Fall der Mauer im August 1989 in Eisenach entstand, uns auch heute noch wichtige Erkenntnisse ermöglichen. Auch um festzustellen, was uns heilig ist, sind neue Wege wahrscheinlich nicht unwichtig, wenn wir sie vertrauensvoll gehen.

Mit einer Lesung aus dem Neuen und einer aus dem Alten Testament wurden weitere Aspekte des Themas offenbar: Paulus schrieb an die Kolosser (3,5-17) über den alten Menschen, den wir als Gläubige hinter uns lassen sollen, und den neuen Menschen, der wir geworden sind, wenn wir Christus folgen. Und in Levitikus (19,1–37) werden Gebote beschrieben, die uns die Richtung vorgeben, wie Heiligkeit um sich greifen kann.



In einem Predigt-„Trialog“ wurden drei persönliche Antworten von Pastorin Dr. Ina Schaede, Pastor Dr. Achim Detmers und Propst Wolfgang Semmet gegeben.

Pastor Detmers begann mit dem Hinweis, dass es ihm als Reformiertem nicht einfach falle, einen Heiligen zu benennen. Dennoch habe er sich dieser Herausforderung gestellt. Über die Friedensarbeit des Reformierten Bundes, die in der Erklärung des Moderamens des Reformierten Bundes von 1982 eine Basis hat, sei er auch auf den Jakobus-Brief gestoßen. Eine der wahrscheinlich ältesten Schriften des Neuen Testaments, die in der Zeit nach ihrer Entstehung viele beschäftigte, die aber heute etwas in den Hintergrund getreten ist. Der Verfasser Jakobus ist aber eine interessante Person, denn mit immer größerer Wahrscheinlichkeit kann heute davon ausgegangen werden, dass er ein Bruder von Jesus gewesen ist, dessen schriftliche Ausführungen somit auch einen Eindruck vermitteln könnten, wie in der Familie von Jesus gedacht wurde. Er war kein Apostel, aber dennoch ein führender Mann der frühen christlichen Gemeinschaft. Jakobus, ein heiliger Mann.

Pastorin Schaede stellte der Gemeinde ihre Heilige vor, auf die sie zu Beginn ihres Studiums beim Schlendern durch Buchhandlungen in Heidelberg gestoßen ist. Dort nahm sie ein Buch von Edith Stein in Beschlag. Edith Stein, eine Frau, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen beschwerlichen, für sie aber erfüllenden Weg durch innerliche Überzeugungen und äußere Erwartungen ging. Geboren in eine jüdische Familie entfernte sie sich vom jüdischen Glauben bis hin zur Atheistin. Edith Stein befasste sich mit Philosophischen Abhandlungen, bis sie auf die Autobiografie von Teresa von Ávila stieß. Die in diesen Texten enthaltenen Positionen veränderten ihre Haltungen so weit, dass sie sich dem Katholischen Glauben zuwandte und sich taufen ließ. Edith Stein vertiefte sich in den Glauben so stark, dass sie Ordensfrau wurde. Als katholische Jüdinnen wurden sie und ihre Schwester von den Nationalsozialisten trotz aller Proteste aus den Niederlanden in das Vernichtungslager Ausschutz-Birkenau verschleppt und dort umgebracht. Eine die Konfessionen und Religionen verbindende Heilige.



Propst Semmet bildete mit seinem Heiligen den Abschluss, aber er stellte mit der Person des Hl. Thomas eine Person vor, deren Eigenschaften uns allen letztlich nicht unbekannt sein dürften. Der Apostel Thomas ist der Heilige, der Zweifel und Glaubensstärke verbindet. Die Bezeichnung „ungläubiger Thomas“ führe in die Irre, denn der Apostel sei nicht ungläubig gewesen. Vielmehr wollte er sich vergewissern, ob der, den seine Mitbrüder gesehen haben, Jesus war. Auch die Reaktion von Christus bei der ersten Begegnung zeige, dass Thomas auch in seinen Augen einen wichtigen Aspekt des Glaubens, nämlich den Zweifel, als ein verständliches Merkmal der Glaubenden dargestellt hat. Gerade für uns heute Glaubende eine Botschaft der Hoffnung. Trotz Zweifel können wir glaubhaft Christus nachfolgen.

Der Predigt-Dreiklang wurde abgeschlossen mit dem Lied an den Heiligen Geist, der in uns atmen, brennen und wirken soll. Damit wurden die drei Predigten abgerundet und das Zuhören mündete in einen Weckruf. Dieser bildete dann auch den richtigen Übergang zu den Fürbitten, die die Gemeinde mit dem Lied von Taizé „Meine Hoffnung und meine Freude“ in ihrer Bedeutung unterstrichen.

„Vater Unser“ und Segen bildeten den Abschluss. Musik ermöglichte den nahtlosen Übergang von geistlicher Nahrung zu leiblichen Genüssen von Kaffee und Kuchen. An den Tischen hallte in den Gesprächen die „Geistige Nahrung“ noch nach, aber auch Themen des Alltags wurden zwischen den Teilnehmenden ausgetauscht.

Den Abschluss bildete ein gemeinsam gesungenes Lied des evangelisch-lutherischen Heiligen Paul Gerhardt, wie Pastorin Ina Schaede den Abschluss des Beisammensein ankündigte. „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ von 1653 wurde auch 373 Jahre später frisch und fröhlich gesungen und erfreute die Anwesenden.

Die Stunden in und an der Neustädter Hof- und Stadtkirche zeigten einmal mehr: Die Ökumene in der Calenberger Neustadt lebt!

Bleibt zum Abschluss nur allen zu danken, die mit Kuchenspenden, tätiger Hilfe bei Auf- und Abbau sowie mit fleißigen Händen die Bedienung am Kuchenstand gewährleisteten.

Egbert Biermann
Sprecher des Kirchortteams
St. Clemens

Grillfest in St. Heinrich



Am 16. August fand im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst neben der Kirche das alljährliche Grillfest des Kirchortes St. Heinrich statt.

Das Kirchortteam konnte auf dem Schulhof der St. Ursula-Schule bei sonnigem Wetter ca. 50-60 Gäste mit Getränken, Grillwürstchen, Steaks sowie gespendeten Salaten und anderen Spezialitäten bewirten. Im letzten Jahr hatte das Grillfest, das damals an einem Freitagabend im Garten des Franz-Ludewig-Hauses stattfand, deutlich weniger Mitfeiernde anziehen können.

Dank gebührt neben den Mitgliedern des Kirchortteams und allen Helferinnen und Helfern auch der Leitung und den Hausmeistern der St. Ursula-Schule, die den Grill und die Bierzeltgarnituren zur Verfügung gestellt hat. Allen Gästen sei zudem für die leckeren Salat- und die großzügigen Geldspenden gedankt.

Matthias Nöllenburg



Fotos: K. Conrady

„Nun lässt Du, Herr, Deinen Knecht in Frieden scheiden...“

„Nun lässt Du, Herr, Deinen Knecht in Frieden scheiden...“ Dieser Satz ist aus dem Lukas-Evangelium (2,29-32) und markiert den Abschluss der Komplet, die wir jeden Dienstag um 20:30 Uhr in der St. Heinrich-Kirche singen und beten.

Die Komplet ist das letzte Gebet des Tages (das Nachtgebet) im christlichen Stundengebet. In dieser abendlichen Gebetsform wollen wir zur Ruhe kommen, dem hektischen Alltag entfliehen und mit einem guten Gedanken den Übergang in die Nacht beginnen.

Das Nachtgebet der Kirche ist schon über 1500 Jahre alt und hat einen seiner Ursprünge in den Ordensregeln des heiligen Benedikt von Nursia. Der Name Komplet kommt aus dem lateinischen completorium = „Vollendung/Schluss“.

In St. Heinrich beten und singen wir die Komplet im Chorraum um das Taufbecken herum. Durch die Taufe gehören wir zur christlichen Gemeinschaft und stehen somit unter Gottes Schutz und Segen. Dieser Ort und die Gemeinschaft sind eine wunderbare Kraftquelle für die kommenden Tage, die jede und jeder von uns bewältigt.

Sie sind alle ganz herzlich zu dieser halbstündigen besonderen Gebetsform in der Kirche St. Heinrich eingeladen. Nutzen sie bitte den Seiteneingang am Kindergarten und nehmen Sie Platz unter dem Christkönig, der uns einlädt



und seine Hände schützend über uns ausbreitet.

Beten und singen Sie mit und lassen Sie so am Dienstagabend den Tag in einer besonderen Gebetsform ausklingen.

Am Freitag, dem 25.9. wird um 21 Uhr eine Komplet im Rahmen des Nachtreffens der Hungertuchwallfahrt angeboten. Auch andere Interessierte sind zu dieser Komplet herzlich eingeladen.

Matthias Hey

Mittwochstreff

Seit mehr als 25 Jahren gibt es den Mittwochstreff am Kirchort St. Heinrich.

Alle 14 Tage am Mittwochnachmittag in der Zeit zwischen 15 Uhr und 17 Uhr treffen sich viele Damen und Herren im reiferen Alter, unabhängig von einer Glaubenszugehörigkeit, im großen Saal des Franz-Ludewig-Hauses (FLH) in der Jordanstr. 22. Seit einiger Zeit ist der Saal auch mit dem Fahrstuhl erreichbar.

Nach dem Kaffeetrinken wechseln sich Themennachmittage mit Spielenachmittagen ab. Dabei werden auch die Jahres- und Festzeiten berücksichtigt (z. B. Ostern, Herbst).



Bild: Ute Quaing / Pfarrbriefservice.de

Wenn Sie Lust haben dazuzukommen , und nähere Informationen haben möchten, rufen Sie doch einfach im Pfarrbüro unter 800 598 80 an. Wir freuen uns auf Sie.

Für unser Leitungsteam suchen wir noch tatkräftige ehrenamtliche Helfer und Helferinnen.

Aufgaben: Kaffeekochen, Tischdecken, Geschirrspülen, Aufräumen, Einkaufen (gelegentlich) und/oder Themen/Aktivitäten vorbereiten oder Referenten einladen

Zeitaufwand: Ungefähr vier Stunden am Mittwochnachmittag (alle 14 Tage) und mal mehr, mal weniger Zeit für die Vorbereitung von Themennachmittagen.

Elisabeth Kellner, Karin Wronka und Rita Hofmann

Patronatsfest St. Elisabeth

Am Sonntag, dem 22.11.2026 feiern wir in unserer schönen Kirche die Hl. Elisabeth als Patronin unserer Gemeinde. Wir laden herzlich ein, mit uns die Hl. Messe zu feiern und bei einem Welcome Café miteinander über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen.



Kaiserin Sissi und Königin Elisabeth sind immer noch in aller Munde. Doch wer ist die Frau, deren Namen sie trugen? Ebenfalls eine Prinzessin, geboren als Tochter des Königs von Ungarn, kam sie im Alter von nur vier Jahren auf die Wartburg in Thüringen an den Hof ihres zukünftigen Ehemannes. Sie wuchs dort umgeben von höfischem Zeremoniell und Standesbewusstsein auf und heiratete den Landgrafen Ludwig. Untypisch für diese Epoche der Geschichte führten beide eine glückliche, von Liebe und Respekt geprägte Ehe. Ludwig starb früh als Teilnehmer am Kreuzzug Kaiser Friedrichs II. auf dem Weg nach Jerusalem, schmerzlich betrauert von Elisabeth.

Nun fehlte ihr sein Schutz bei ihrem Einsatz für die Armen, den sie unverstanden von ihrem höfischen Umfeld – kompromisslos und beharrlich, verspottet und unverstanden – weiterführte, als ihren ganz persönlichen Weg der Christusnachfolge gemäß dem Vorbild des Hl. Franziskus.

Für das Selbstverständnis ihrer Zeit war ihr ganzes Verhalten ein beispielloser Protest. Von ihrer Weigerung, Nahrung zu sich zu nehmen, die nicht in ihrem eigenen Garten gewachsen war, bis zu ihrer Liebe zu den Armen, die sie persönlich mit Essen versorgte und später in einem von ihr selbst erbauten Hospital selbst pflegte und für das sie ihren ganzen persönlichen Besitz verkaufte. Arme, Kranke und Notleidende fanden sich in großer Zahl direkt vor ihrer Tür und ihre Not linderte sie nicht von Ferne. Sie ging selbst zu ihnen und blieb bei ihnen.

Elisabeth starb früh, doch sie blieb weiterhin bei den Menschen. Von zahlreichen Wundern an ihrem Grab wird berichtet. Durch ihre Fürsprache und ihr Beispiel ist sie bis heute unter uns lebendig geblieben. Und bis heute ruft sie uns zur Sorge für die Armen überall auf der Welt, die gerade heute auf das Mitleid und die tätige Nächstenliebe derer, die helfen können, angewiesen sind.

Die Hl. Elisabeth und wir, die Gemeinde in der Elisabethkirche: Das bedeutet für uns, nicht nur die Hl. Messe zu feiern, zusammen zu beten und zu singen. Elisabeth hat gern gegeben und wir freuen uns jedes Mal, wenn wir im Kleinen auch geben können, z. B. beim Welcome Café, einem gemeinsamen Grillen, der österlichen Agape, damit wir uns austauschen können, verbunden bleiben und zusammenwachsen, einander Stütze sein, aber auch gemeinsam lachen können.

Das Patronatsfest ist eine gute Gelegenheit, diese Gedanken in den Vordergrund zu rücken und zu sehen, wir sind füreinander da – ganz im Sinne der Hl. Elisabeth – im Hier und Jetzt und Heute 2026.

Christiane Fitzgerald
und Stefan Eckert

Buchtipp



Das Buch handelt von den letzten Wochen im Leben des 89-jährigen Bo, der alleine mit seinem Hund Sixten in seinem Haus in Schweden wohnt. Bos an Demenz erkrankte Frau lebt bereits in einem Pflegeheim und zu seinem Sohn hat er nur selten Kontakt.

Bo lässt wichtige Ereignisse und Momente seines Lebens Revue passieren und wird dabei ständig von der Sorge begleitet, wie lange Sixten noch bei ihm bleiben darf. Sein Sohn ist nämlich der Ansicht, dass er körperlich nicht mehr in der Lage ist, sich um den Hund zu kümmern.

„Wenn die Kraniche nach Süden ziehen“ ist ein nachdenklich machendes, trauriges, aber auch witziges und sehr berührendes Buch.

Christina Gilich

Lisa Ridzén
Wenn die Kraniche nach Süden ziehen
gebundene Ausgabe, btb, 384 Seiten, 24 EUR, ISBN 978-3-442-76296-5

Eine besondere Begegnung

Stolz und zufrieden schaute Pfarrer Winter auf den hell erleuchteten alten Turm seiner Kirche. Monatelang war die Beleuchtung defekt gewesen, doch nach der Reparatur strahlten die Scheinwerfer nun wieder. Pfarrer Winter pflegte zu sagen: „Der Kirchturm unserer ehrwürdigen alten Kirche zeigt den Weg zum Himmel. Den muss man immer sehen, Tag und Nacht.“



Am Abend, als er die Kirche wie immer abschließen wollte, geschah etwas Merkwürdiges. Er lief gerade durch den Lichtkegel der Kirchturm-Strahler, da flatterte etwas um seinen Kopf herum. Geblendet blieb er stehen und hörte eine leise Stimme: „Du musst das Licht ausschalten, sonst müssen wir sterben.“

„Wer ist da?“, fragte der Pfarrer verwirrt. Keine Antwort. „Da hab ich wohl geträumt“, sagte er zu sich und ging weiter.

Am nächsten Abend geschah das Gleiche. Wieder sagte die Stimme: „Du musst das Licht ausschalten, sonst müssen wir sterben.“ Dann war es still. „Jetzt habe ich es aber deutlich gehört und nicht geträumt“, murmelte er vor sich hin. „Morgen lass ich die Strahler aus.“

Am nächsten Abend, auf dem Weg zur Kirchentür, sagte die Stimme: „Danke, dass du das Licht nicht angemacht hast. Jetzt können wir wieder fliegen.“ Pfarrer Winter knipste schnell seine Taschenlampe an. Im Lichtkegel erkannte er eine Fledermaus. „Hast du gerade gesprochen? Wer bist du?“, fragte er ungläubig.

„Ich bin Hufi, die Fledermaus. Zusammen mit vielen Hufeisennasen lebe ich im alten Kirchturm. Tagsüber schlafen wir dort. Wenn es dunkel wird, schwärmen wir aus, um Futter zu suchen. Aber seit der Turm angestrahlt ist, können wir ihn nicht mehr verlassen. Das Licht ist für uns wie eine unüberwindbare Mauer. Wir können kein Futter mehr suchen und müssen vor Hunger sterben.“

Der Pfarrer war bestürzt. Davon hatte er nichts geahnt. Also war das Licht, das seine Kirche in schönem Glanz erstrahlen ließ, schuld am Leid der Tiere.

Am nächsten Morgen stieg er die vielen Stufen im Glockenturm empor. Und wirklich: Viele kleine Fledermäuse hingen kopfüber schlafend zwischen den Holzbalken. Leise schloss er die Tür, um sie nicht zu wecken. Er wusste nun, dass seine Kirche noch viel bedeutender war, als er gedacht hatte. Sie war das Zuhause einer ganz seltenen, geschützten Fledermausart, den Kleinen Hufeisennasen. Das mussten alle erfahren.

In seiner nächsten Predigt am Sonntag erklärte er: „Wir haben in unserem Kirchturm einen besonderen Schatz, den wir behüten müssen. Eine ganz besondere, äußerst seltene Art von Lebewesen hat sich unseren Kirchturm als Schlafplatz ausgesucht. Es sind Kleine Hufeisennasen. Ja, und damit diese kleinen Fledermäuse weiter zur Nahrungssuche fliegen können, dürfen wir unseren wunderschönen Kirchturm nicht mehr anstrahlen. Denn der Schutz von Lebewesen ist das Wichtigste.“

Nicht alle Gemeindemitglieder waren sofort begeistert. „Ist es wirklich nötig, die schöne Beleuchtung ganz abzuschalten? Und was ist mit denen, die damals für den Bau der Anlage gespendet haben? Werden die nicht enttäuscht sein?“, fragten sie.

Am Ende fand sich ein guter Kompromiss: Die Scheinwerfer sollten künftig nur zu besonderen Anlässen eingeschaltet werden – etwa an hohen Feiertagen oder zu besonderen Veranstaltungen. Und im Gemeindebrief wurde ein Beitrag über die Hufeisennasen veröffentlicht. So wurde aus der ehrwürdigen alten Kirche ein neuer Schutzraum für eine bedrohte Art.

Willst du Fledermäusen und anderen bedrohten Arten helfen? Hier findest du jede Menge Tipps für Artenschutz im Kirchturm: https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/lebensraum-kirchturm/mitmachen.html

Text und Bild:
Anna Zeis-Ziegler, in: Pfarrbriefservice.de

Kirchenfenster in St. Heinrich



Links das 5. Fenster: Der gute Hirt; Lk 15,3-6

Nein: selbst in einer auf große Zahlen und Masse und auf materiellen Wert ausgerichteten Welt geht es nicht immer um jene, die die größte Anzahl zusammenbringen. Der Blick fällt tatsächlich auch mal auf den einen Einzelnen, den einzigen Vereinzelten, der aus der großen Menge (im Evangelium waren es 100 Schafe, was ziemlich viel ist) „verloren“ gegangen ist.

Vielleicht war jenes Schaf eines von den verträumten Dölmern, die an Blumen riechen und nicht mitkriegen, wo die „große, ‚produktive‘ Masse“ hinzieht; oder war in den Augen der anderen eben ein unachtsamer und leichtfertiger Trottel, der’s verpennt hat; oder gar einer der Faulen, dem zudem eh alles zu viel oder zumindest schnuppe ist und der träge zurückbleibt? Oder es war ein zu übermütiger arroganter Besserwisser oder gar ein Gieriger, der schlauer als die anderen sein und für sich ganz allein das vermeintlich Beste anderswo ergattern und absahnen will und nun seine Quittung kriegt?

Egal. Es war weg, das Schaf.

Naja, vielleicht ganz gut: jetzt ist der miese „Störenfried“ mal stille. Oder aber uns bricht das weiche Herz, denn das „kleine niedliche Schäfchen“ ist doch nun ganz allein und schutzlos in der bösen wilden Welt.“

Den „guten“ Hirten kümmern die Ursachen der Malaise nicht. Er fragt nicht nach „wer“ und „was“ und „warum“, sondern macht sich unterschiedslos auf die Suche.

Risiko. Was ist denn mit den 99 anderen derweil? Kann er die allein lassen? Er wagt’s. Spekulieren wir, warum?

Vielleicht ... weil er ihnen etwas zutraut ... weil er weiß, dass er ihnen zumuten und erwarten kann, dass sie auch mal selbst auf sich und einander acht geben; … oder weil er erkannt hat, dass es gut ist, nie allesamt in jeder Sekunde mit seinen Regeln und Maßnahmen zu ummanteln und abzuschirmen; weil ihm wichtig ist, dass er sie niemals total gängelt; sie nicht konstant unter seiner Fuchtel hält und sie ihrer Freiheit nicht beraubt …?

Die Schafe sollen sich behütet, aber nicht gezwungen wissen.

Der Gute Hirt leitet sie mit Ruhe, mit sicherer Gelassenheit; macht keine Hektik und setzt seine ihm Anvertrauten nicht unter Druck. Und wenn er das eine Verlorene dann glücklich gefunden hat: alle anderen dürfen sich darüber mitfreuen! Zunächst, weil der eine – der doch zu ihnen allen gehört – wieder heile zurück ist. Und dann, weil sie erkennen: ihr Guter Hirt würde sich für jedes einzelne von ihnen ganz genau so ins Zeug legen; ohne Fragen und Zögern auf die fernste, härteste, dornigste Suche machen; durchs Wasser würde er gehen und durchs Feuer.

Ja: der Gute Hirt rechnet und wertet anders; selbst das einzelne Kleinste ist ihm das Größte. Egal, was vorher war.

Hagen Gasse

Kirchenputztag in St. Heinrich



Vor der Adventszeit wollen wir unsere Kirche St. Heinrich wieder zum Strahlen bringen und würden uns freuen, wenn Sie dabei das Kirchortteam tatkräftig unterstützen könnten.

Am 26. November ab 17:00 Uhr möchten wir in einer konzertierten Aktion alle Bereiche reinigen bzw. in Ordnung bringen, für die sonst zu wenig Zeit ist oder die gerne übersehen werden. Auf diese Weise bietet der Kirchenputztag Gelegenheit, gemeinsam „handgreiflich“ für unsere Gemeinde aktiv zu werden. Auf alle Helferinnen und Helfer wartet zudem nach getaner Arbeit eine kleine Stärkung.

Wenn sie mitmachen wollen, melden Sie sich bitte beim Pfarrbüro, damit wir die Arbeit besser planen können. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre tatkräftige Unterstützung!

Matthias Nöllenburg
im Namen des Kirchortteams

Bild: Sarah Frank | factum.adp, in: Pfarrbriefservice.de



Weltmissionsmonat Oktober: An St. Clemens sollen Zeichen gesetzt werden!

Am 4. Oktober begrüßen wir einen Gast aus Madagaskar. Pfarrer Eric Stephan Randrianantenaina ist auf Einladung von missio auf einer Tour durch einige Bistümer, um über seine Arbeit zu berichten. Im Süden Madagaskars schenkt Pfarrer Eric Stephan Randrianantenaina den Menschen Hoffnung in einer Region, die von Dürre und Armut geprägt ist.



Auf einen Blick:

- Gemeindepfarrer in Amboasary-Süd (Diözese Tolanaro/Fort Dauphin)
- Verantwortlich für 54 Kirchen in einem weitläufigen Seelsorgegebiet
- Bis zu 120 Kilometer zu den entferntesten Gemeinden
- Einsatz für Familien, die unter Armut, Dürre und Ernährungsunsicherheit leiden
- Begleitet Gemeinden, Kinder und Hilfesuchende vor Ort

Für viele Menschen ist Pfarrer Eric ein wichtiger Ansprechpartner im Alltag. Der 44-Jährige legt oft weite Strecken auf schwer befahrbaren Wegen zurück, um die Menschen in den abgelegenen Dörfern seiner Pfarrei zu erreichen. Trotz der großen Entfernungen ist ihm die Nähe zu den Gemeinden besonders wichtig. In seiner Pfarrei gibt es zahlreiche Mica- und Saphirminen. Viele Familien hoffen dort auf ein Einkommen, doch der Bergbau bringt auch große Herausforderungen mit sich: Armut, unsichere Arbeitsbedingungen, Umweltbelastungen und fehlende Perspektiven für Kinder und Jugendliche prägen den Alltag vieler Menschen. Pfarrer Eric begleitet die Familien in diesen schwierigen Lebenssituationen.

Wenn Menschen krank werden, bleibt ihnen oft nur der lange Weg zu Fuß oder mit dem Ochsenkarren zur nächsten Gesundheitsstation. Besonders in Erinnerung geblieben ist Pfarrer Eric die Rettung einer jungen Mutter, die bei der Geburt ihrer Zwillinge in Lebensgefahr schwebte. Als er der Familie unterwegs begegnete, fuhr er sofort mit seinem Motorrad zurück, um eine Hebamme aus dem Gesundheitszentrum der Gemeinde zu holen. Gemeinsam kehrten sie rechtzeitig zu der jungen Frau zurück – Mutter und Kinder überlebten.



„Die Menschen brauchen oft Stunden oder sogar Tage, um Kranke ins Krankenhaus zu bringen. Viele schwangere Frauen sterben unterwegs oder verlieren ihr Kind auf dem Weg. Das sind Erfahrungen, die mich jeden Tag berühren und prägen.“ (Pfarrer Eric Stephan Randrianantenaina)

„Sei mutig und stark“. Unter diesem Leitgedanken findet die diesjährige Aktion von missio statt. Wir wollen diese Arbeit mit drei Aktivitäten unterstützen:

Den Gottesdienst am 4. Oktober um 10.00 Uhr wird Pfarrer Eric Stephan Randrianantenaina mit uns feiern. Im Anschluss um 11.00 Uhr wird in den Gemeinderäumen beim Kirchenkaffee Pfarrer Eric über seine Arbeit berichten und mit uns ins Gespräch kommen.

Die Fotoausstellung „Madagaskar“ von missio werden wir in der Basilika St. Clemens zeigen.

Und am 25. Oktober, dem „Weltmissionssonntag“ werden wir weitere Gesichtspunkte der diesjährigen missio-Aktion betrachten und dazu wieder von 11.00 bis 13.00 Uhr zu einem „Solidaritätsessen“ in die Gemeinderäume einladen.

Egbert Biermann
Sprecher des Kirchortteams
St. Clemens

Weihnachten steht vor der Tür

Noch einige Wochen und doch muss schon manches in Angriff genommen werden. So auch bei uns in der Pfarrei.

Wie in den vergangenen Jahren werden wir allen Senior*innen über 70 Jahren zu Beginn der Adventszeit ein kleines Geschenk zukommen lassen: Einen Kalender, der gut durch das nächste Jahr begleitet, und den Weihnachtspfarrbrief. Ein einzelnes Geschenk ist schnell gepackt, doch ca. 950 benötigen viele Mithelfende.

Wenn Sie am Montag, den 16. November zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr Zeit und Lust zur Mithilfe (Eintüten, Etikettieren, Sortieren nach Straßen) haben, so sind Sie herzlich im Franz-Ludewig-Haus, Jordanstr. 20 willkommen. Zugleich stehen für Sie Kaffee und Kuchen zur Stärkung bereit.



Bild: Yohanes Vianey Lein / Pfarrbriefservice.de

Diakon Ingo Langner

clemensklingt
MUSIK AN DER BASILIKA ST. CLEMENS

24. Oktober 18:30 Uhr
Dankbarkeit: Orgelvesper zum Herbst
Rainer Oster (Saarbrücken), Orgel

21. November 18:30 Uhr
Ehrfurcht: Orgelvesper zu Christkönig
Francesco Bernasconi, Orgel

12. Dezember 18:30 Uhr
Chorkonzert
Portsmouth Cathedral Choir (UK)

19. Dezember 18:30 Uhr
Christmas Carols
Propsteichor St. Clemens

20. Dezember 11:15 Uhr
Matinee
Solisten von clemensklingt

Save the date - Sternsingeraktion 2027

Funkelnde Kronen, königliche Gewänder: das sind die Sternsinger! Sie ziehen von Haus zu Haus, segnen die Wohnungen und Häuser und bitten die Menschen um eine Spende für benachteiligte Kinder. Mit jährlich über 300.000 Kindern ist die Sternsinger-Aktion die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder und seit 2015 immaterielles Kulturerbe der UNESCO.

Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen in ganz Deutschland den Menschen den Segen bringen? Möchtest du mithelfen, damit es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht? Möchten Sie die Aktion als Begleitperson unterstützen?

Dann meldet euch bitte in euren Gemeinden oder unter den unten angegebenen Kontaktdaten. Wir brauchen euch und eure Mithilfe, denn um den 6. Januar möchten wir nicht nur im Gottesdienst, in Kitas und beim Bürgermeister auftreten, sondern auch zahlreiche Menschen zu Hause besuchen!

GUTES ESSEN, STARKE KINDER

Sternsingen für gesunde Ernährung

Die Auftaktveranstaltung findet am 8.11.2026 von 14 Uhr bis 16 Uhr im Franz-Ludewig-Haus in der Jordanstraße 22 statt.

Bringt gerne eure Klassenkameraden und Freundinnen mit.

Bertram Neubauer

Ihr erreicht uns unter:
sternsinger-clemens@st-heinrich-hannover.de
sternsinger-elisabeth@st-heinrich-hannover.de
sternsinger-heinrich@st-heinrich-hannover.de

Frauenbibelprojekt

Die nächsten Termine im Frauenbibelprojekt:

Der Ausflug ins Kloster Ebstorf mit Führung und Erklärung zur Mittelalterlichen Weltkarte und dem Besuch eines Landcafés findet statt am Freitag, den 2. Oktober 2026. Start am Franz-Ludewig-Haus um 12.00 Uhr. Bitte unbedingt unter Golly-Rolappe@st-heinrich-hannover.de anmelden.

Am Donnerstag, den 12. November wird Martha Lang uns in bewährter Weise lesenswerte Bücher präsentierten. Unsere Wunschlisten werden wieder gut gefüllt.

Am Mittwoch, den 9. Dezember findet ein adventliches Treffen mit Keksen zum Thema „Licht“ statt.

Wir verstehen uns als offene Gruppe, d. h. neue Frauen sind gern gesehen! Kommen Sie einfach an einem Abend oder zum Ausflug dazu, Sie sind willkommen!

Jutta Golly-Rolappe





Puccini begeistert

In diesem Benefizkonzert steht die Musik von Puccini im Mittelpunkt. Die Einnahmen kommen direkt dem Stiftungszweck zugute.

Giacomo Puccini begeistert mit hinreißender Operndramatik und gefühlvollen Melodien. Seine weltbekannten Opern wie La Bohème und Tosca gehen ebenso zu Herzen wie die unvergessliche Arie Nessun dorma aus Turandot.

Franz Rainer Enste nimmt uns mit auf eine faszinierende Zeitreise in die Welt dieses Komponisten, die er anhand ausgewählter Musikbeispiele veranschaulicht.



Die Sopranistin **Julia Bachmann** hat an der HMTMH studiert. Ihr Repertoire reicht von klassischen Rollen über Musicals, Chansons bis zum feurigen Tango.

Die in Südkorea geborene Pianistin **Suwon Kim** studierte Klavier an der Universität Suwon, arbeitete u. a. an der Mailänder Scala und am Oldenburgischen Staatstheater.

Luis Olivares Sandoval wurde in Chile geboren und ist ein viel gefragter Tenor. Er ist festes Mitglied am Operntheater in Bremen, wo er zahlreiche Hauptrollen singt.

Christopher Högermeier, ein Nachwuchstalent, erhielt mit sieben Jahren seinen ersten Klavierunterricht. Seit zwei Jahren widmet er sich mit großer Begeisterung der Orgel.

Propst **Wolfgang Semmet** ist seit 2024 Regionaldechant der katholischen Kirche in der Region Hannover. Er stellt uns die Basilika St. Clemens kostenfrei zur Verfügung.

Mit freundlicher Unterstützung durch

Sparkasse Hannover
VGH
PERFEKTA UNTERNEHMENSGRUPPE
Dr. RIMPLER

www.niedergerke-stiftung.de

Spendenkonto
Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung
NORD/LB Hannover, **IBAN** DE59 2505 0000 0151 1527 74

St. Martin in St. Clemens



Bild: Gabriele Pohl, ReclameBüro / Kindermissionswerk, In: Pfarrbriefservice.de

Am 11. November 2026 findet in St. Clemens und in der Neustädter Stadt- und Hofkirche St. Johannis das St. Martinsfest statt.

Wir beginnen um 17:00 Uhr auf dem Platz vor der Johanniskirche mit einer kleinen Andacht zum heiligen Martin.

Von dort aus werden wir von St. Martin, hoch zu Ross, mit unseren Laternen durch die Calenberger Neustadt zur Basilika St. Clemens begleitet. Hier werden „Martinswecken“ verteilt und wir können uns bei Kinderpunsch am Feuerkorb aufwärmen. Den Abschlusssegen wird unser Propst Wolfgang Semmet spenden.

Wir freuen uns auf viele Kinder mit ihren Familien.

Herzliche Einladung!

Margret Mueller, im Namen des Kirchortteam St. Clemens

Gottesdienste an Allerheiligen und Allerseelen in St. Clemens

Am 1.11.2026 (Sonntag) feiern wir das Fest Allerheiligen. Dabei denken wir an die bekannten Heiligen, aber auch an die vielen namenlosen Heiligen, die in ihrem Leben durch Wort und Tat die Botschaft der Auferstehung und der Hoffnung verkündet haben. An diesem Tag wird der Gottesdienst in der Basilika St. Clemens wie gewohnt um 10:00 Uhr gefeiert.



Am 2.11.2026 (Montag) feiern wir in der Basilika St. Clemens um 18:00 Uhr die Liturgie zu Allerseelen. Das Besondere: Wir werden die Namen der Verstorbenen des letzten Jahres vorlesen und für sie beten. Es ist eher ein Fest mit einer dunklen und traurigen Atmosphäre. Bringen Sie ihre Grablichter mit und diese werden während des Gottesdienstes gesegnet.

Zu diesen Heiligen Messen sind besonders die Angehörigen der Verstobenen des letzten Jahres herzlich eingeladen.

Herzliche Einladung.

Propst Wolfgang Semmet

Gottesdienste an Allerheiligen und Allerseelen in St. Heinrich und St. Elisabeth

Am Sonntag, den 01.11. feiern wir das Fest Allerheiligen.

Im Laufe eines Jahres gedenken wir vieler heiliger Menschen. An diesem besonderen Tag stehen vor allem die eher unbekannten und nicht so im Vordergrund stehenden Menschen im Zentrum. Ihre Heiligkeit zeigt sich in ihrem Leben, das sie an Gott und am Wohl des Nächsten ausrichten.

Dieser Tag ist zudem zutiefst verbunden mit dem Allerseelentag. Wir erinnern uns der vielen verstorbenen Menschen aus unserem Verwandten- und Freundeskreis.

Zugleich nehmen wir auch die vielen Ungenannten und allzu schnell Vergessenen – gerade der gegenwärtigen Zeit – in unser Gebet hinein.

Am Sonntag, den 01.11. feiern wir den Gottesdienst um 9.30 Uhr in St. Elisabeth und um 11.00 Uhr in St. Heinrich in diesem besonderen Anliegen.



Bild: Bernhard Riedl In: Pfarrbriefservice.de

Zudem laden wir sie herzlich zu einer Andacht am Sonntag, den 01.11. auf dem Friedhof Engesohde um 15.00 Uhr ein, die der Verheißung Gottes und unserer Hoffnung auf Auferstehung Ausdruck verleihen möchte.

Ingo Langner



Kinderkirche

Herzliche Einladung zur Kinderkirche
und zum Familiengottesdienst
in **St. Heinrich**, **St. Elisabeth** und **St. Clemens**

22.09.26 Kiki	**09:30 Uhr**	**St. Elisabeth**
04.10.26 Kiki	**10:00 Uhr**	**St. Clemens**
04.10.26 FamGo	**11:00 Uhr**	**St. Heinrich**
01.11.26 Kiki	**10:00 Uhr**	**St. Clemens**
01.11.26 FamGo	**11:00 Uhr**	**St. Heinrich**
08.11.26 Kiki	**09:30 Uhr**	**St. Elisabeth**
15.11.26 Kiki	**11:00 Uhr**	**St. Heinrich**
22.11.26 Kiki	**09:30 Uhr**	**St. Elisabeth**

Verstorbene

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Ingrid Olga Anna Maliglowka im Alter von 93 Jahren
Hans Georg Konradi im Alter von 86 Jahren
Ursula Maria Dalisda, im Alter von 76 Jahren
Florentina Kajola im Alter von 79 Jahren
Sigrid Kast im Alter von 96 Jahren
Erika Kutryba im Alter von 88 Jahren
Elisabeth Kannenberg im Alter von 104 Jahren
Thomas Bähr im Alter von 88 Jahren
Waltraut Dobke im Alter von 89 Jahren

Herr, schenke unseren Verstorbenen das ewige Leben.
Lass sie leben in Deinem Frieden. Amen.

Dienstag	(Hl. Mauritius und Gefährten)		
22.09.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch	(Hl. Pater Pio)		
23.09.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag	(Hl. Rupert und hl. Virgil)		
24.09.	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
Freitag	(Hl. Niklaus von Flüe)		
25.09.	17:45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Samstag	(Hl. Kosmas und hl. Damian)		
26.09.	13:00 Uhr	Trauung Diana Kloster - Roman Wolf	St. Clemens
	15:00 Uhr	Trauung Scholz - Deichmann	St. Clemens
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse** **mit Beichtgelegenheit ab 17:30 Uhr** für +Waltraut Fischer	**St. Heinrich**
26. Sonntag im Jahreskreis	(Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)		
27.09.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe mit Kinderkirche** ++ Christel u. Herbert Jansen, Viola Maria Kessler geb. Jansen	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**
Dienstag	(Michael, Gabriel und Rafael)		
29.09.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch	(Hl. Hieronymus)		
30.09.	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet, ab 18:30 Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag	(Hl. Theresia vom Kinde Jesus)		
01.10.	7:45 Uhr	Hl. Messe Schulgottesdienst St. Ursula	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
Freitag	(Hll. Schutzengel)		
02.10.	17:45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe anschl. Eucharistische Anbetung für ++ arme Seelen	St. Clemens

Samstag			
03.10.	**18:00 Uhr**	**Vorabendmesse** **mit Beichtgelegenheit ab 17.30 Uhr** Für ++ der Familie Placzek	**St. Heinrich**
27. Sonntag im Jahreskreis (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)			
04.10.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe mit Kinderkirche und anschl. Kirchenkaffee**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe 2. Familiensonntag Erntedank**	**St. Heinrich**
Dienstag (Hl. Bruno)			
06.10.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz)			
07.10.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag			
08.10.	7:45 Uhr	Hl. Messe Schulgottesdienst St. Ursula	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
Freitag (Hl. Dionysius und Gefährten)			
09.10.	17:45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Samstag			
10.10.	15:00 Uhr	Trauung Celin Suchanek - Gracjan Zielinski	St. Clemens
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse** **mit Beichtgelegenheit ab 17:30 Uhr** für +Maria und Cornelia Seidel u. Angehörige	**St. Heinrich**
28. Sonntag im Jahreskreis (Kollekte: Diasporaopfer II/2025)			
11.10.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe** + Gertrud Salomon	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**
Dienstag			
13.10.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (Hl. Kallistus I.)			
14.10.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (Hl. Theresia von Ávila)			
15.10.	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens

Freitag (Hl. Hedwig)			
16.10.	17:45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Samstag (Hl. Ignatius von Antiochien)			
17.10.	16:30 Uhr	Taufe Ella Grejic	St. Clemens
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse** **mit Beichtgelegenheit ab 17:30 Uhr**	**St. Heinrich**
29. Sonntag im Jahreskreis (Kollekte: Gemeindecaritas)			
18.10.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe** für Gesundheit und Glück für Prälat Budyn, ++ Elfriede und Wendelin Kruckemeyer	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe mit anschl. Kirchenkaffee**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Wortgottesfeier**	**St. Heinrich**
Dienstag (Hl. Wendelin)			
20.10.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (Hl. Ursula und Gefährtinnen)			
21.10.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (Hl. Johannes Paul II.)			
22.10.	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
Freitag (Hl. Johannes von Capestrano)			
23.10.	17:45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Samstag (Hl. Antonius Maria Claret)			
24.10.	**18:00 Uhr**	**Vorabendmesse** **mit Beichtgelegenheit ab 17:30 Uhr**	**St. Heinrich**
30. Sonntag im Jahreskreis (Kollekte: Missio-Kollekte (Weltmissionssonntag))			
25.10.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe im Anschluss Welcome Café** ++ Karl u. Charlotte Stolze, ++ Marianne und Helmut Rickermann	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**
Dienstag			
27.10.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich

Mittwoch	(Hl. Simon und hl. Judas)		
28.10.	18:30 Uhr	Rosenkranzgebet unter Vorbehalt	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Oertel, heute insbesondere für Frithjof Oertel	St. Elisabeth
Donnerstag			
29.10.	7:45 Uhr	Hl. Messe Schulgottesdienst St. Ursula	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
Freitag			
30.10.	17:45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Samstag	(Hl. Wolfgang)		
31.10.	**18:00 Uhr**	**Vorabendmesse mit Beichtgelegenheit ab 17:30 Uhr**	**St. Heinrich**
Allerheiligen	(Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)		
01.11.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe** ++ Fam. Schwedhelm, Jansen und Wehling	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe mit Kinderkirche, anschl. Kirchenkaffee**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe 3. Familiensonntag mit Einladung zu Krippenspiel und Sternsingeraktion**	**St. Heinrich**
Montag	(Allerseelen, Kollekte: Priesterausbildung Mittel- und Osteuropas (Renovabis))		
02.11.	18:00 Uhr	Hl. Messe mit Grablichtersegnung und Gedenken der Verstorbenen	St. Clemens
Dienstag	(Hl. Hubert)		
03.11.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch	(Hl. Karl Borromäus)		
04.11.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag			
05.11.	7:45 Uhr	Hl. Messe Schulgottesdienst St. Ursula	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
Freitag	(Hl. Leonhard)		
06.11.	17:45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe anschl. Eucharistische Anbetung	St. Clemens

Samstag	(Hl. Willibrord)		
07.11.	**18:00 Uhr**	**Hl. Messe Vorabendmesse mit Beichtgelegenheit ab 17.30 Uhr** Für ++ der Familie Placzek	**St. Heinrich**
32. Sonntag im Jahreskreis	(Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)		
08.11.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe mit Kinderkirche**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**
Dienstag	(Hl. Leo der Große)		
10.11.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch	(Hl. Martin)		
11.11.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag	(Hl. Josaphat)		
12.11.	7:45 Uhr	Hl. Messe Schulgottesdienst St. Ursula	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
Freitag			
13.11.	17:00 Uhr	Andacht St. Martin	St. Elisabeth
	17:45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Samstag			
14.11.	**18:00 Uhr**	**Vorabendmesse mit Beichtgelegenheit ab 17:30 Uhr** für ++Helena u. Josef Jahnel, Klara u. Rudolf Seidel u. Angehörige	**St. Heinrich**
33. Sonntag im Jahreskreis	(Kollekte: Diaspora-Kinder- und Jugendhilfe)		
15.11.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe mit anschließendem Kirchenkaffee**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe als Dialoggottesdienst, mit Kinderkirche**	**St. Heinrich**
	11:30 Uhr	**Taufe Samuel Schwitalla, Krypta**	**St. Clemens**
Dienstag	(Hl. Gertrud von Helfta)		
17.11.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch	(Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul)		
18.11.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth

Donnerstag	(Hl. Elisabeth von Thüringen)		
19.11.	7:45 Uhr	Hl. Messe Schulgottesdienst St. Ursula	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
Freitag			
20.11.	17:45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Samstag	(Gedenktag Unserer lieben Frau in Jerusalem)		
21.11.	**18:00 Uhr**	**Vorabendmesse mit Beichtgelegenheit ab 17:30 Uhr** für + Friederike Gröner u. Angehörige, ++ Maria Seidel, Josef Jahnel, Felizitas Hirsch u. Angehörige	**St. Heinrich**
Christkönigssonntag	(Kollekte: Gemeindecaritas)		
22.11.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe mit Kinderkirche, im Anschluss Patronatsfest mit Sektempfang, Welcome Café**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**

Zusätzliche regelmäßige Gottesdienste in der Propsteikirche St. Clemens

Sonntag	13:30 Uhr	Hl. Messe (tridentinisch)
	17:30 Uhr	Hl. Messe (Spanische Katholische Mission)
	19:15 Uhr	Hl. Messe (Katholische Hochschulgemeinde)

Beichtzeiten

in St. Heinrich: samstags 17:30 Uhr – 17:45 Uhr
in St. Clemens: freitags 17:45 Uhr – 18:15 Uhr

Do	24.09.	19.00 Uhr	Begegnung mit „Kleinem Abendbrot” nach dem Gottesdienst	St. Clemens
Fr	25.09.	19.15 Uhr	Theologischer Gesprächskreis	St. Elisabeth
Do	01.10.	16.30 Uhr	Erlebnisraum Erstkommunion: Einführung ins Beten	St. Heinrich
		18.00 Uhr	Sprachcafé Palaver	St. Heinrich
Do	08.10.	16.30 Uhr	Erlebnisraum Erstkommunion: Unser Gottesdienst	St. Heinrich
Sa	24.10.	18.30 Uhr	Clemensklingt Dankbarkeit: Orgelvesper zum Herbst, Rainer Oster (Saarbrücken), Orgel	St. Clemens
Do	29.10.	16.30 Uhr	Erlebnisraum Erstkommunion: Kirchenerkundung	St. Heinrich
		19.00 Uhr	Begegnung mit „Kleinem Abendbrot” nach dem Gottesdienst	St. Clemens
Fr	30.10.	19.15 Uhr	Theologischer Gesprächskreis	St. Elisabeth
Do	05.11.	16.30 Uhr	Erlebnisraum Erstkommunion: Orte der Gottesbegegnung - Sakramente	St. Heinrich
		18.00 Uhr	Sprachcafé Palaver	St. Heinrich
So	08.11.	14.00 Uhr	Sternsinger: Auftaktveranstaltung im Franz-Ludewig-Haus	St. Heinrich
Mi	11.11.	17.00 Uhr	ök. Martinsfest der Calenberger Neustadt mit Laternenumzug	St. Clemens
Do	12.11.	18.00 Uhr	Frauenprojekt	St. Heinrich
		19.30 Uhr	Erlebnisraum Erstkommunion: Liturgiespiel Adventskalender	St. Heinrich
Do	19.11.	19.00 Uhr	Begegnung mit „Kleinem Abendbrot” nach dem Gottesdienst	St. Clemens
Sa	21.11.	18.30 Uhr	Clemensklingt Konzert Ehrfurcht: Orgelvesper zu Christ-König	St. Clemens
So	22.11.	10.30 Uhr	Patronatsfest und Welcome Café nach dem Gottesdienst	St. Elisabeth

regelmäßige Termine auf der nächsten Seite

Kinderchor Die Clementinen	montags um 16:30 Uhr im Tagungshaus St. Clemens
Chor St. Heinrich	montags um 19:30 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Projektchor St. Elisabeth	dienstags um 19 Uhr
Singkreis St. Heinrich	alle zwei Wochen dienstags um 19 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Mittwochstreff	alle zwei Wochen mittwochs um 15 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Café Palaver	jeden 1. Donnerstag im Monat um 18 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Jugendgruppe (ab 15 J.)	freitags um 18 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Scholaprobe St. Elisabeth	freitags um 19 Uhr

Pfarrbrieftermine

Nr.	Zeitraum	Redaktionsschluss
6/2026	23.11.2026 – 31.01.2027	02.11.2026
1/2027	01.02.2027 – 21.03.2027	11.01.2027
2/2027	22.03.2027 – 09.05.2027	01.03.2027
3/2027	10.05.2027 – 11.07.2027	19.05.2027
4/2027	12.07.2027 – 19.09.2027	21.06.2027
5/2027	20.09.2027 – 21.11.2027	30.08.2027

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: **Montag, 2.11.2026**

Katholische Pfarrgemeinde St. Heinrich

Sallstr. 74, 30171 Hannover **pfarrbuero@st-heinrich-hannover.de**
Tel. (0511) 80 05 98-80 **www.st-heinrich-hannover.de**

IBAN: DE36 5206 0410 0000 6090 99, BIC: GENODEF1EK1
Ev. Kreditgenossenschaft Hannover

Pfarrer Dr. Matthias Balz 0151/295 296 39, matthias.balz@bistum-hildesheim.de

Pastor Michael Lerche 0511/800 598 87, michael.lerche@bistum-hildesheim.de

Diakon Ingo Langner 0511/44 13 87, ingo.langner@bistum-hildesheim.de

Gemeindereferentin Jutta Golly-Rolappe 0511/800 598 84, golly-rolappe@st-heinrich-hannover.de

Gemeindereferentin Claudia Kreuzig 0511/44 13 87, kreuzig@st-heinrich-hannover.de

Verwaltungsbeauftragter Jonas Hilski 0511/9286065, jonas.hilski@bistum-hildesheim.net

Präventionsbeauftragte Sabine Hanold und Antony Albert, praevention@st-heinrich-hannover.de

Zentrales Pfarrbüro: Sallstr. 74, 30171 Hannover,
Telefon 0511/800 598 80
Fax 0511/800 598 85
pfarrbuero@st-heinrich-hannover.de
Bürozeiten**:** Mo., Mi., Fr. 9-12 Uhr, Do. 15-18 Uhr (Do. entfällt in den Ferien)

Kindertagesstätte St. Heinrich: Simrockstr. 20, 30171 Hannover, Leitung: Sabine Grabs
0511/80 22 14, kita-st.heinrich@kath-kirche-hannover.de

Kindertagesstätte St. Elisabeth: Gellertstr. 42, 30175 Hannover, Leiterin: Natalie Bittner
0511/81 82 97, kita-st.elisabeth@kath-kirche-hannover.de

Familienzentrum St. Josefina: Rumannstr. 17-19, 30161 Hannover, Leiterin Heike Berkhan
0511/38 83 601, kita-st.josefina@caritas-hannover.de

Propstei St. Clemens / Basilika St. Clemens

Propst Wolfgang Semmet (Rector ecclesiae der Propsteikirche Basilika St. Clemens)
Platz an der Basilika 2, 30169 Hannover, 0511/164 05 22, propst.semmet@kath-kirche-hannover.de

Sekretariat: Andrea Paskamp: 0511/164 05 30, a.paskamp@kath-kirche-hannover.de
Andrijana Lasic: 0511/164 05 40, propstei@ kath-kirche-hannover.de

Delegatur der DBK für polnisch-sprachige Seelsorge

Pfarrer Dr. Michal Wilkosz, Gellertstr. 42, 30175 Hannover, 0511/235 39 95

Pfarrbrief als E-Mail

Wir schicken Ihnen den Pfarrbrief gerne per E-Mail zu. Senden Sie dazu einfach eine Nachricht an: redaktion@st-heinrich-hannover.de

Über diese Adresse können Sie sich auch jeder Zeit aus dem E-Mail-Verteiler wieder austragen lassen. Auch für Kritik, Wünsche, Anregungen, Verbesserungsvorschläge etc. ist das Redaktionsteam hierrüber erreichbar.

Pfarrbrief als Download
www.st-heinrich-hannover.de/aktuelles/pfarrbrief/

IMPRESSUM
Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Heinrich mit den Kirchorten St. Clemens, St.Elisabeth und St.Heinrich
Redaktionsteam: Pfarrer Dr. Matthias Balz (verantwortlich), Kerstin Bodmann, Elisabeth Christmann, Christina Gilich, Dr. Matthias Nöllenburg
Namentlich genannte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.